

P R E S S E - I N F O

13.01.2010

Nächste Salzlieferung in frühestens 14 Tagen:

Akuter Salzangel: Streusalz nur noch auf Gefällstrecken !

Das Technische Betriebszentrum (TBZ) teilt mit, dass Streusalz auf Straßen im Stadtgebiet Flensburg ab sofort (13.01.2010, mittags) nur noch im Stadtzentrum auf Straßenabschnitten mit erhöhtem Gefälle eingesetzt werde. Auf den übrigen Straßen werde zunächst nur Sand gestreut und das auch nur an neuralgischen, das heißt zur Glättebildung neigenden Punkten. „Uns bleibt keine andere Wahl“, erläutert Dietmar Drews, Technischer Betriebsleiter des TBZ. „Unser Salzvorrat ist auf etwa 30 Tonnen geschrumpft und unser Lieferant hat uns mitgeteilt, frühestens in 14 Tagen wieder liefern zu können. Vorrang hätten für ihn wie für andere Hersteller die Autobahn- und Straßenmeistereien.“

Man habe alles versucht, um anderweitig an Salz heran zu kommen, aber die Situation sehe bei allen Herstellern im Norden ähnlich aus. Auch nördlich der Grenze sei zur Zeit kein reguläres Streusalz zu bekommen, so Drews. Es habe sich lediglich ein Lieferant für Streusalz mit reduzierter Qualität gefunden. „Reduziert insofern, als dieses Salz ohne Antiflockmittel produziert wird und daher zum Verklumpen neigt. Daher ist es auch laut Hersteller innerhalb von 48 Stunden ab Lieferung zu verbrauchen“, erläutert Drews.

Da keine Alternativen mehr bestünden, seien von diesem Salz insgesamt 200 Tonnen geordert werden, die je zur Hälfte am Freitag, dem 15.01. und am Montag, dem 18.01.2010 geliefert würden. „Dann werden wir sehen, wie gut dieses Salz mit unseren Fahrzeugen eingesetzt werden kann. Wir hoffen, dass es keine größeren

Probleme gibt. Da wir das aber nicht wissen, werden wir unser Standardsalz auch dann weiterhin ausschließlich auf Gefällstrecken im Innenstadtbereich einsetzen.“ In den übrigen Bereichen werde ab Freitag mit dem neuen Salz gearbeitet. Sollte es damit Schwierigkeiten geben, würde man notfalls die aktuelle Zwischenlösung mit Sand fortsetzen müssen.

Unabhängig davon werde weiterhin mit allen zur Verfügung stehenden Kräften gearbeitet, um wetterbedingte Einschränkungen so gering wie möglich zu halten. Über 60 Mitarbeiter aus allen Bereichen, 5 Großfahrzeuge, ein Großschlepper, ein Schaufellader, sechzehn kleinere Fahrzeuge, 9 Kleinschlepper und zahlreiche kleinere Maschinen seien im Winterdienst, bei Bedarf bis in den späten Abend und dann zum Teil bereits ab 3.00 Uhr morgens.

Drews: „Dass wir Streusalz jetzt nur noch in absoluten Gefahren- und Problembereichen streuen können, macht uns schon Sorgen. Ich kann nur an alle Autofahrer appellieren, ab sofort noch vorsichtiger als ohnehin schon zu fahren und gerade am frühen Morgen Straßenglätte auf gefrorenem Schneematsch einzukalkulieren!“

Polizei, Feuerwehr und die Busunternehmen seien über die Einschränkungen des Winterdienstes und die Bereiche, in denen nur noch Salz verwendet werde, informiert worden. „Busse werden eventuell langsamer fahren müssen und damit möglicherweise Probleme haben, ihren auf gute Straßenverhältnisse abgestimmten Fahrplan zu halten. Sicherheit hat aber Vorrang, dafür werden die Flensburger bestimmt Verständnis haben“, so Drews.

„Der Winter ist in seiner Dauer und Kontinuität niedriger Temperaturen mit regelmäßigem Schneefall schon sehr ungewöhnlich. Für meine Kollegen bedeutet er eine seit Wochen hohe Belastung, der sie sich aber gern stellen. Im Gegenzug wünsche ich mir übrigens Gleiches auch von den Grundstückeigentümern. Leider sind immer noch etliche nicht bereit, sich verlässlich um die Schnee- und Glättebeseitigung auf dem Geh- und Radweg vor ihrer Haustür zu kümmern – trotz vielfältiger Informationen, Mahnungen und drohender Bußgelder.“